

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 4

Artikel: Ausbildung im Einsatzraum
Autor: Waltenspül, Stefanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung im Einsatzraum

Auch im Einsatzraum im Kosovo bleibt die Weiterausbildung ein wichtiges Thema bei der SWISSCOY. Anlässlich der Kontingentsarbeitsplätze wiederholen, festigen und automatisieren die Angehörigen der SWISSCOY alles, was sie während der einsatzbezogenen Ausbildung zuvor bei SWISSINT in Stans-Oberdorf gelernt haben. Dies vor allem mit einem Ziel: In überraschenden Situationen auch unter mentalem Druck richtig reagieren zu können.

Fachof Stefanie Waltenspül, Presse- und Informationsoffizier SWISSCOY 45

Bereits nach rund einem Monat im Einsatz beginnen für die Kontingente der SWISSCOY jeweils die ersten Ausbildungssequenzen.

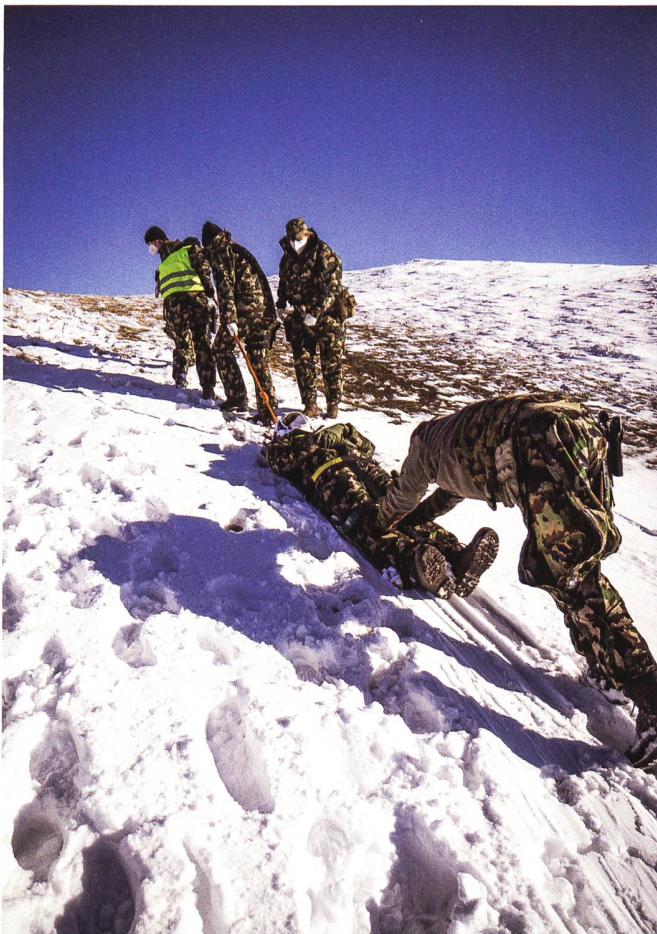
Gerade dann, wenn langsam der Alltag einkehrt, ist es wichtig, auch aussergewöhnliche Situationen zu trainieren. «Im Einsatzraum geht es jetzt darum, das, was

wir in Stans-Oberdorf gelernt haben, regelmässig aufzufrischen, damit es nicht verloren geht», so Major Sven Zesiger.

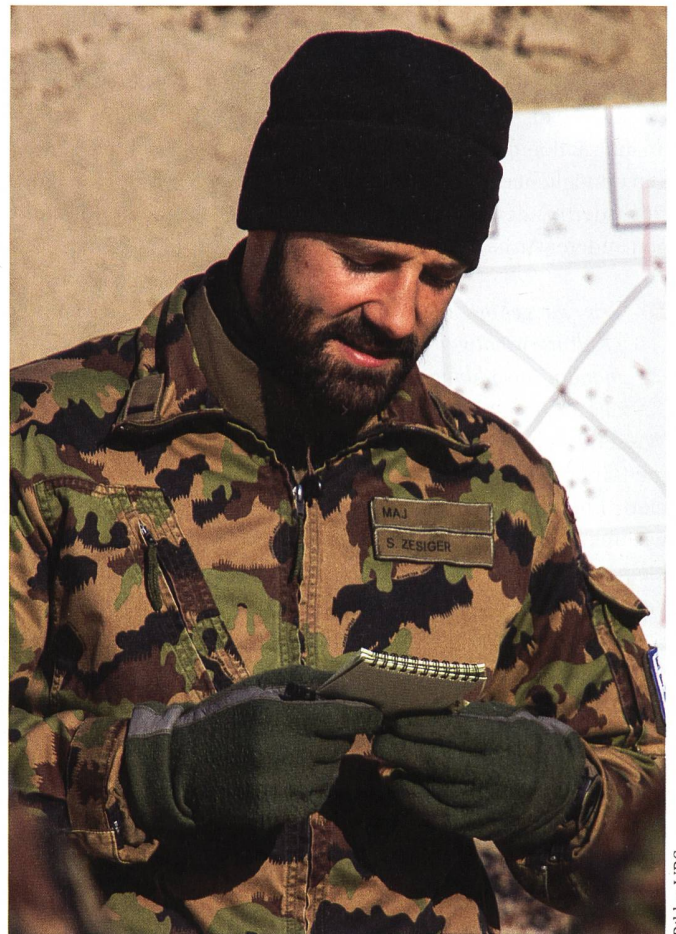
Er ist in seiner Funktion als S3/5/7 auch für die Ausbildung verantwortlich. Wiederholt werden nicht nur die Handhabung der persönlichen Waffe, des RSG oder Erste Hilfe, sondern auch der Umgang mit Fahrzeugen, Aspekte der integralen Sicherheit oder der Umgang mit den sozialen Medien.

Die Ausbildung ist über die ganzen sechs Monate des Einsatzes durchgeplant. Insgesamt werden drei sogenannte Kontingentsarbeitsplätze (KAP) durchgeführt. Jeder KAP findet an verschiedenen Tagen mit den gleichen Inhalten statt.

Damit wird gewährleistet, dass alle Kontingentsangehörigen an der Ausbil-



Gerade dann, wenn langsam der Alltag einkehrt, ist es wichtig, auch aussergewöhnliche Situationen zu trainieren.



Major Sven Zesiger ist in seiner Funktion als S3/5/7 auch für die Ausbildung des Kontingents verantwortlich.

derung teilnehmen können, ohne dass das Tagesgeschäft und damit die operationellen Leistungen zugunsten der Kosovo Force (KFOR) darunter leiden.

Der Planungsaufwand ist dabei nicht zu unterschätzen: Insgesamt 12 Ausbildungstage müssen vorbereitet und koordiniert werden. Die Inhalte sind vorgegeben. Bei der Gestaltung habe man aber einen gewissen Freiraum.

Abwechslungsreich

«Deshalb achte ich immer auch darauf, dass die Themen spannend und abwechslungsreich vermittelt werden. Die Ausbildung soll auch Spass machen», erklärt Sven Zesiger. Trockene Theorien sucht man in seinem Ausbildungskonzept vergeblich.

Wo möglich, werden auch neue und interaktive Lernformen angewendet, um Frontalunterricht anhand von Power-Point-Präsentationen zu vermeiden.

Durch die Verteilung aller Angehörigen der SWISSCOY im gesamten Kosovo wird auch auf Selbststudium gesetzt, um lange Anfahrtswege zu vermeiden: «Was wir hier machen ist Erwachsenenbildung, entsprechend setzen wir auch ein gewisses Mass an Selbstverantwortung voraus.» Schiessen und Sanitätsdienst dagegen müssen zentral ausgebildet werden.

Diese Themen sind besonders wichtig und werden vor allem anhand von unterschiedlichen Szenarien vermittelt.

Sven Zesiger erklärt: «Treten diese Situationen in der Realität auf, befindet man sich in einer Stresssituation. Deshalb müssen die Abläufe automatisiert werden und auch unter mentalem Druck abrufbar sein.»

Teamwork

Die gesamte Ausbildung ist Teamwork. Major Zesiger plant in seiner Funktion als S7 zwar die Ausbildungsblöcke, ist aber auch auf Ausbildner aus dem Kontingent angewiesen, die über entsprechende Fachkenntnisse und Kompetenzen verfügen. In den Sanitäts-Ausbildungen sind deshalb die Medics im Lead.

Bei der Schiessausbildung kann einerseits auf erfahrene Berufsoffiziere oder unteroffiziere zurückgegriffen werden und andererseits auf Kader, welche die entsprechenden Kenntnisse aus ihrer Mi-



Obwm Saskia Rüetschi erklärt den Inhalt des San-Rucksacks.



Insgesamt 12 Ausbildungstage müssen vorbereitet und koordiniert werden.

lizlaufbahn mitbringen. Diese gesammelten Erfahrungen aus dem Einsatz fliessen so anschliessend wieder in der Schweiz ebenfalls in den Milizdienst oder das berufliche Umfeld zurück. «Für mich per-

sönlich ist es ein Highlight, draussen zu stehen und zu sehen, dass Leute mit Spass und Engagement bei der Sache sind. Das ist mir wichtig und wenn ich das sehe, bin ich zufrieden», so Zesiger. 